

## ExWoSt Forschungsfeld ‚Potenziale von Kleinstädten in peripherer Lage‘ Beteiligung Jugendlicher am Szenario-Prozess in Form von JugendBarCamps

### JugendBarCamp Mücheln - Bericht vom 23. Juni 2016

Am 23. Juni 2016 fand in Mücheln das 1. JugendBarCamp statt mit dem Titel ‚wenn ich den see seh’ brauch’ ich kein **meer** mehr – antrieb durchs barcamp‘. Rund 50 Jugendliche – Schüler und Auszubildende - wurden vom Bürgermeister Andreas Marggraf im Schützenhaus der Stadt begrüßt und eingestimmt auf das Ziel der Veranstaltung: Jugendlichen Raum und Zeit zu geben, ihre Wünsche und Ideen miteinander zu diskutieren und sich in dieser und in anderen Formen in die zukünftige Entwicklung der Stadt einzubringen.

Anlass sei das vom Bund geförderte ExWoSt Forschungsprojekt ‚Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen’, in dessen Rahmen das JugendBarCamp und verschiedene Szenario-Werkstätten statt finden. Aber Anlass sei auch der Wunsch der Stadt, im gemeinsamen Dialog mit Jugendlichen und Erwachsenen Mücheln zu einer zukunftsfähigen und lebenswerten Stadt weiter zu entwickeln.

Er freue sich über die große Teilnahme, die zeige, dass allen, die heute hier seien, die Zukunft der Stadt nicht egal sei und wünsche sich, dass über den heutigen Tag und dieses Veranstaltung hinaus, das Gespräch nicht abbrechen möge und im Dialog pragmatische aber auch kreative Ansätze für die Stadt und seine Bewohner gefunden werden für eine wirtschaftliche Entwicklung, ein soziales Miteinander und ein lebendiges kulturelles Leben.



Er dankte Herrn Keller, der als Vertreter der Stadt zusammen mit dem Orga-Team aus Azubis und Schüler+innen mit großem Elan und Engagement diese Veranstaltung auf die Beine gestellt hat und Herrn Blanke, dem Schulleiter und den Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums für die Idee und Umsetzung des Theaterstücks über Mücheln aus der Perspektive von jungen Menschen, - wie sie die Stadt sehen und erleben.



## Mücheln auf der Bühne

Dann zeigten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Geiseltal das aus eigener Feder entwickelte Theaterstück mit dem Titel „Flashbag“. Die Story handelt von einer Schülerin und deren Abschied von Mücheln, da sie demnächst mit ihren Eltern nach Frankfurt ziehen wird. In



Rückblenden erlebt sie noch einmal die Freuden und Leiden zusammen mit ihren Klassenkamerad\*innen und Freund\*innen: in der Schule, am Geiseltalsee, im Jugendclub, vor dem geschlossenen Einkaufszentrum, auf der Party..... um mit erwartungsvoller Neugier auf die Großstadt aber auch Wehmut ihre letzten Stücke in den Umzugskarton zu tun.

Nach diesem lebendigen und mit großem Applaus bejubeltem Auftakt des Tages, ging es in die Gruppenräume im 1. Stock zum 1. JugendBarCamp Mücheln.

## JugendBarCamp Mücheln

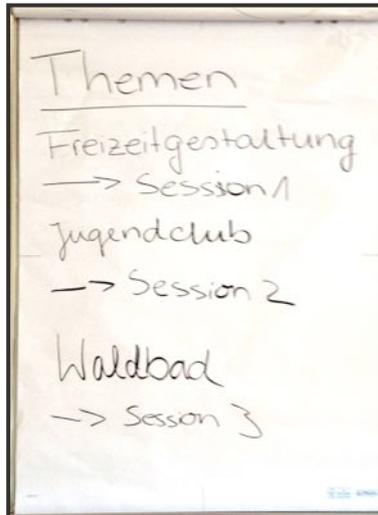
**„wenn ich den see seh’ brauch’ ich kein meer mehr–antrieb durchs barcamp“**

Das Organisations-Team, bestehend aus Jenny Wrusch (Leitung), Saskia Bergner, Justine-Sophie Valentin, Heidi Rauchfuß, Lena Seemann, Elisabeth Knappe, Sebastian Röhl (Kamera) begrüßte die Teilnehmer und bat alle Anwesenden sich mit 3 Hastags vorzustellen. Dann erklärten sie das Ziel und den Ablauf des BarCamps und die Besonderheit, dass die Inhalte der Diskussionen von allen gemeinsam bestimmt werden. Sie verteilten Karten und Stifte und forderten die Teilnehmer auf, ein Thema, welches ihnen im Zusammenhang mit Mücheln besonders am Herzen liegt, auf eine der Karten zu schreiben. Während des Schreibens und während das Organisations-Team die Karten einsammelte und zu Oberthemen gruppierte, herrschte munteres Geplauder im Raum.



## Themencluster

Es kristallisierten sich aus allen Themen 3 Kernthemen heraus, die zu Sessions geclustert wurden:



1. Freizeitgestaltung
2. Jugendclub
3. Waldbad

Per Handzeichen wurde abgefragt, wer zu welchem Thema diskutieren und Ideen entwickeln möchte und anschließend wechselten jeweils zwei Moderatorinnen des Organisations-Teams mit den interessierten Diskussionsteilnehmer+innen in einen der Arbeitsräume (Session-Räume). Parallel wurden in den 3 Räumen Mängel, Ideen und Lösungen zu den jeweiligen Themen diskutiert und erarbeitet.

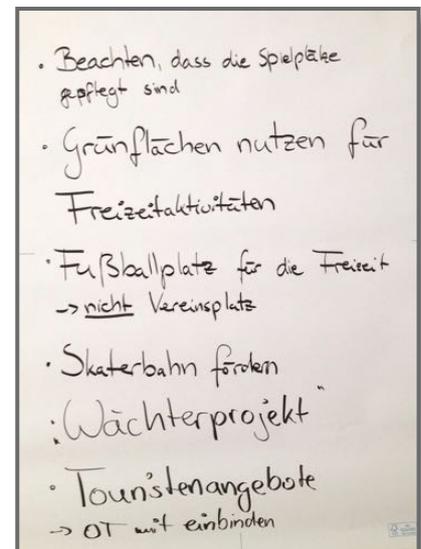
## Thema 1

### Freizeitgestaltung

Auf der Wunschliste standen:

- Kino
- Freies WLAN
- EKZ (z.B. Drogerie auch Einkaufsmöglichkeiten in Ortsteilen)
- Stadtpark/ Grünflächen für Freizeitaktivitäten
- Beachten, dass Spielplätze gepflegt sind
- Skaterbahn/Crossstrecke (an der Talsperre)
- Fußballplatz für die Freizeit ohne Anbindung an Verein (z. B. St. Micheln – Waldwiese oder Stöbnitz)
- „Wächterprojekt“
- Förderung von Sportvereinen
- Touristenangebote (OT einbinden)

Kritisiert wurde, dass öffentliche Bereiche ungepflegt seien und wenig zum Aufenthalt einladen. Auch der Zustand der Straßen wurde bemängelt und dass es nur wenige Restaurants und Cafés in der Stadt gibt. Um Sport machen zu können (z.B. Fußball) müsse man sich einem Verein anschließen, ein frei zugänglicher Fußballplatz, eine Skaterbahn oder eine Crossstrecke wären gut.



**Fazit:** Moderne Stadt mit mehr Freizeitmöglichkeiten für die Jugendlichen!

## Thema 2

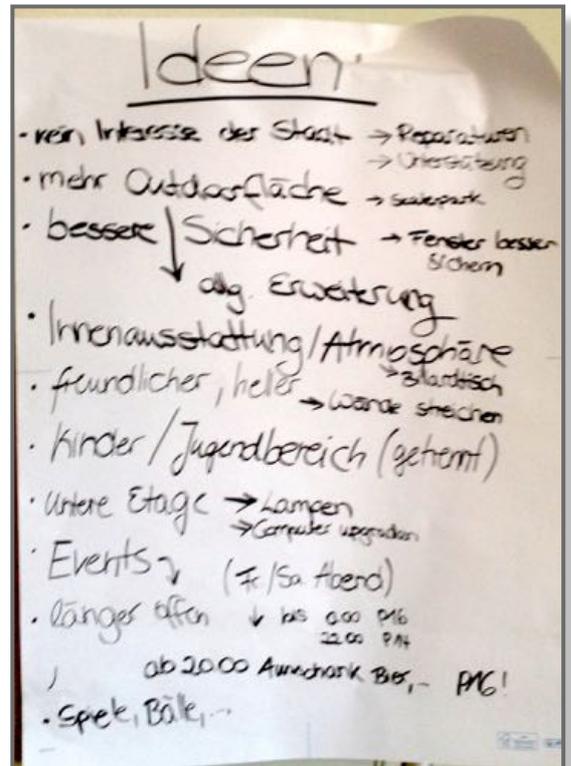
### Jugendclub

Auf der Wunschliste standen:

- mehr Outdoorfläche (Skaterpark und allgem. Fläche erweitern)
- Innenausstattung/Atmosphäre (freundlicher, heller, Wände streichen, Billardtisch)
- Kinder/Jugendbereich getrennt
- Untere Etage: Lampen + Computer upgraden
- Events (Fr/Sa Abend)
- Längere Öffnungszeiten: bis 0:00 für Personen ab 16 und bis 22:00 für Personen ab 14) und ab 20.00 Uhr Ausschank von Bier an Personen ab 16!)
- Mehr Spiele, Bälle...
- Regeln (Hausordnung)
- Eigene Facebookseite für Werbung

#### In der Kritik stand:

Kein Interesse seitens der Stadt (Reparaturen, Unterstützung) und mangelnde Sicherheit (durch Einbrüche gefährdet) sowie die in die Jahre gekommene Innenausstattung.



**Gelobt** wurde die Leiterin des Hauses, die immer ansprechbar sei und ein offenes Ohr habe für die Jugendlichen und das gute Essen!

#### Lösung

Beide Parteien sollen etwas zur Verbesserung beitragen:

„Wir“: Spenden einsammeln über Kuchenbasar, Flohmarkt, Turniere und selber aktiv werden, wenn andere Mobiliar, Spiele, Geräte o. Ä. mutwillig zerstören

Stadt: bessere Ausschilderung, mehr Vorkehrungen zur Sicherheit, Erweiterung der Außenflächen, Events in die Stadt holen, längere Öffnungszeiten

## Thema 3

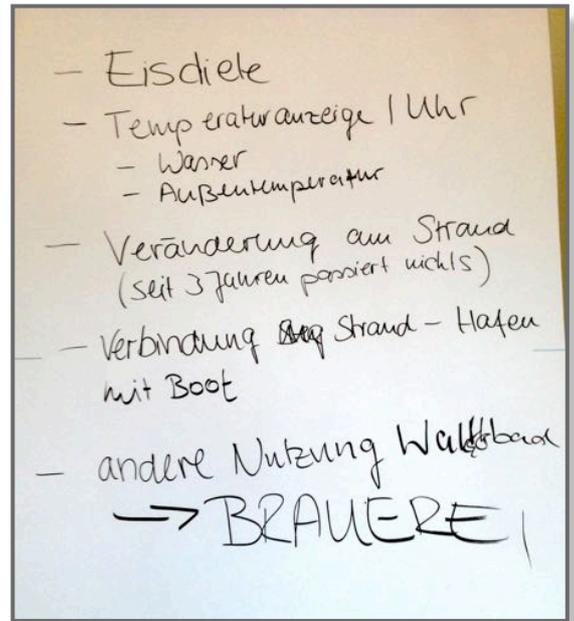
### Waldbad/Strandbad

Hier wurde ausgehend von der bedauerten Schließung des Waldbades über die Möglichkeiten diskutiert, das Strandbad zu einer echten Alternative für das geschlossene Waldbad werden zu lassen.

**Kritik** gab es für die steinigen Wege bis ins Wasser oder zum Imbiss und dass es zu wenig Schattenplätze gäbe und keine Möglichkeiten für (kleine) Kinder zum Spielen. Insgesamt wurde der Wunsch geäußert, weniger Geld in die Marina zu investieren sondern mehr in das Strandbad! Von den Stegen in der Marina dürfe man z. B. nicht ins Wasser springen und dort gäbe es auch sonst keine Möglichkeiten sich aufzuhalten oder – wenn man keine Segelboot besitzt - seine Freizeit zu verbringen.

### Vorschläge für das Strandbad waren deshalb:

- Springturm (im Waldbad abbauen und an den Strand verlagern)
- Rutschen (Lufrutsche reicht)
- mehr Platz, besseren Sand (auch im Wasser und auf dem Weg zum Kiosk))
- bessere Verkehrsanbindung bis zum See: Bus, Bahn aber auch Bootstransfer vom Hafen an den Strand!
- (bessere?) Zeiten
- Schülerferienticket
- Liegen zum Ausleihen
- Schwimmsachen, Tauchsachen zum Kaufen oder Ausleihen (gegen Pfand)
- Qualle – Trampolin (siehe Obhausen)
- Möglichkeiten für Kinder zum Spielen
- Maschine, die Algen rausholt
- bezahlbare Alternativen zu der fast-food-Imbisskost (Beispiel Maya Mare): mehr Obst/Gemüse und auch etwas für Vegetarier/Veganer
- Mehr Schattenplätze
- Kletterwald
- Sommerrodelbahn
- Verschiedene Wassersportarten (Banane, Jetski, Sofa)
- Möglichkeit zum Angeln
- Temperaturanzeiger (Wasser-/Lufttemperatur) + Uhr
- Mehrere Veranstaltungen (Neptunfest, Schulveranstaltungen)
- einen Steg ins Wasser
- Eisdielen



Für das **Waldbad** wurde als alternative Nutzung eine **BRAUEREI** vorgeschlagen!!!

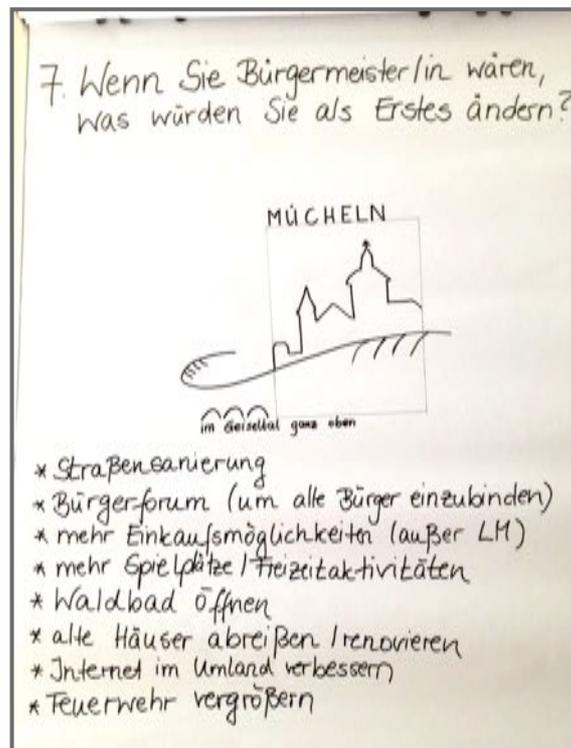
**Fazit:** Jugendliche sind mit dem Strandbad als Alternative zum Waldbad einverstanden wenn dort derselbe Standard wie im Waldbad erfolgt bzw. noch mehr aus dem Strandbad gemacht wird!



Foto vom Strandbad Geiseltalsee aus Mitteldeutscher Zeitung vom 01.07.2016



## 5. Altstadt / 6. Angebote für Kinder/ 7. Wenn Sie Bürgermeister wären...



## Präsentation der Diskussionsergebnisse aus 3 Sessions:

### Thema 3 – Waldbad/ Strandbad



## Kameramann Sebastian



## Thema 1 – ‚Jugendclub‘



## Thema 2 - Freizeitgestaltung



## **Presseartikel, online Artikel und Kommentare zum Jugendbarcamp der Stadt Mücheln (Geiseltal) – zusammen gestellt von Jenny Wrusch:**

### **Mitteldeutsche Zeitung Freitag, 01.07.2016**

Was würdest Du ändern, wenn Du einen Tag lang Bürgermeister in Mücheln wärst? Das wurden jetzt 40 Mädchen und Jungen aus Sekundarschule und Gymnasium gefragt. Ihre Antworten ließen Bürgermeister Andreas Marggraf (parteilos) aufhorchen. Denn die junge Generation hat tolle Ideen für eine Aufwertung des Geiseltalsee-Strandes im Ortsteil Stöbnitz, würde gern die Freizeit in einem aufgehübschten Jugendclub verbringen und könnte sich eine Umnutzung des größtenteils leerstehenden Einkaufszentrums am Eptinger Rain (EKZ) vorstellen.

### **Imbiss mit mehr Obst und Gemüse**

Die Idee, Rutsche und Sprungturm aus dem stillgelegten Waldbad an den Strand zu verlegen, stieß bei Andreas Marggraf auf offene Ohren. Darüber werde man in der Verwaltung nachdenken, versprach er. Auch mit dem Betreiber des Imbisses will er demnächst sprechen. Denn die Jugendlichen waren mit dem Angebot nicht zufrieden. Sie wünschen sich mehr Obst und Gemüse.

### **Indoorspielplatz im Schützenhaus?**

In Sachen Jugendclub gab es von den derzeitigen Nutzern Positives wie Negatives zu berichten. Am Personal und den zur Verfügung stehenden Spielen gebe es nichts zu meckern, schilderten sie. Doch die Wände könnten schöner gestaltet sein. Die Ausstattung sei zu dürftig. Und der Basketballkorb draußen könne eigentlich gar nicht genutzt werden, weil darunter ständig Autos parken würden.

Seitens der Stadt wünschten sich die Schüler mehr Interesse am Objekt und mehr Engagement für die Sicherheit angesichts regelmäßiger Einbrüche. Dazu verwies der Bürgermeister auf das Schützenhaus. Im Stadtrat gebe es gerade einen Denkprozess, was dort künftig alles möglich sei, Ausgang offen. Ideen für eine Neubelebung des EKZ konnte sich das Stadtoberhaupt nur notieren und an den Eigentümer weitergeben. Denn das Objekt gehört nicht der Kommune. Auch das Außengelände drumherum ist im privaten Besitz. Ein Nachdenken über die Vorschläge könnte sich aber lohnen. Denn zur Sprache kamen zum Beispiel ein Indoorspiel- und ein Bolzplatz.

### **Fehlende Busverbindungen**

Überhaupt sollte sich Mücheln beim Tourismus nicht auf den Geiseltalsee konzentrieren, meinten die „Bürgermeister für einen Tag“. Mit Kirchen, dem Weingut in Gröst oder der Langeneichstädter Warte gebe es doch auch andere reizvolle Ausflugsziele. Mit einer Busverbindung zwischen Altstadt und Strand in Mücheln wäre ein Anfang gemacht. Dem konnte Andreas Marggraf nur zustimmen. „Doch soweit, um Mehrtagesreisen anzubieten, sind wir hier noch nicht“, sprach er unter anderem fehlende Übernachtungsmöglichkeiten an. Insgesamt zeigte sich der Bürgermeister begeistert über den Erfahrungsaustausch. Der bringe ihm andere Sichtweisen. So etwas wünsche er sich künftig regelmäßig.

<http://www.mz-web.de/saalekreis/umfrage--was-sich-schueler-wuenschen-per-wasserrutsche-in-den-geiseltalsee-24320720>

### **Bericht des Freien Gymnasiums auf deren Internetseite Donnerstag, 23.06.2016**

Am 23. Juni fand das Jugendbarcamp im Schützenhaus statt. Es nahmen Schüler der 8. bis 10. Klasse unseres Gymnasiums und der Sekundarschule teil. Dabei entstanden drei Diskussionsgruppen. Doch zuvor wurde die Veranstaltung durch ein Theaterstück unserer Schüler, unter Leitung von Herrn Scheibach und Frau Krause, eingeleitet. Die folgenden Themen, oder auch Sessions genannt, wurden von einem Organisationsteam geleitet. Es entstanden die Sessions Jugendclub, Waldbad und Freizeitgestaltungen in und um Mücheln. Nach den Diskussionsgruppen gab es ein von der Stadt Mücheln gesponsertes Frühstück, an welchem sich alle frei bedienen durften. Danach wurden die drei Sessions vorgestellt und man konnte seine eigene Meinung noch einmal einbringen. Zudem hatte man

auch die Möglichkeit mit Bürgermeister Margraf darüber zu debattieren. Schade war jedoch, dass man nicht alle Themen ausdiskutieren konnte, da die Zeit dazu fehlte.

[http://www.geiseltalgymnasium.de/aktuelles\\_details/schuelerbericht-bar-camp-in-muecheln.html](http://www.geiseltalgymnasium.de/aktuelles_details/schuelerbericht-bar-camp-in-muecheln.html)

### **Bericht des Freien Gymnasiums auf deren Facebookseite Donnerstag, 23.06.2016**

In diesen Augenblicken beginnt im Müchelner Schützenhaus das Jugend-BARCAMP 2016, ein Zukunftsworkshop für Kinder und Jugendliche, welches sich mit dem Thema auseinandersetzt, was es für Mücheln und das Geiseltal als eine lebenswerte Heimat zukünftig braucht. Bürgermeister Andreas Marggraf sieht in diesem Event einen wichtigen Auftakt und möchte die Jugend nachhaltig in die Mitgestaltung der Region integrieren. Er sagte unter anderem: "Gestattet mir einen Wunsch: Das, was wir heute machen, soll keine Eintagsfliege sein!" Anschließend zeigte die Theatergruppe unseres Gymnasiums ein sehr treffendes und kurzweiliges Stück als Einstimmung. Wir wünschen nun allen Teilnehmern viel Spaß und konstruktive Gespräche in den Sessions (Gesprächsrunden)...

<https://de-de.facebook.com/freies.gymnasium.geiseltal/>

### **Protokoll - Berlin, am 20.07.2016 Christiane Redlefsen**

Team Forschungsassistenz des ExWoSt-Forschungsfeldes

"Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen"

[www.exwost-kleinstaedte.de](http://www.exwost-kleinstaedte.de)

Email Team Forschungsassistenz: [projekt-kleinstadt@hs-nb.de](mailto:projekt-kleinstadt@hs-nb.de)

### **Verantwortlich für Organisation u. Durchführung des JugendBarCamps 2016 in Mücheln:**



**Stadt:** Bgm Marggraf, Steffen Keller, Leiter Bauamt, Jenny Wrusch, Verwaltungsmitarbeiterin

**Orga-Team:** Saskia Bergner, Sebastian Röhl, Justine-Sophie Valentin, Heidi Rauchfuß, Lena Seemann, Elisabeth Knappe, Jenny Wrusch

**ExWoSt FOA Team:** Christiane Redlefsen